



Aus Ästen und Baumstämmen entsteht derzeit im SEN Kinder- und Jugendwald ein Kletterturm. Dabei helfen die Kinder im Rahmen des Ferienprogramms tatkräftig mit. ■ Foto: Niggemeier

SA 26.10.11

# Baumstämme wie Mikado-Stäbe

Kinder bauen einen Kletterturm / Bindung mit selbst hergestellten Sisalseilen

SOEST ■ Jannik schlägt mit der flachen Hand auf den Holzstab des Spachtels. Die Fasern reißen. Zack. Mit einem zweiten Stoß löst sich Rinde vom Baumstamm. „Super! Das hat gut geklappt“, ruft der Elfjährige und winkt Erik herbei. Die beiden Freunde nehmen an dem SEN-Ferienprogramm teil.

Sägen und konstruieren – das können die beiden Soester in der Holzwerkstatt. Denn: Unter Leitung des Soester Entwicklungsnetzes (SEN) findet ein Programm im Kinder- und Ju-

gendwald statt. Ziel ist es, einen Kletterturm zu errichten.

Dazu beseitigen Janni, Erik und einige andere Kinder die Rinde von unzähligen Stämmen und Ästen. Derweil sind einige andere Kinder dabei und fertigen Seile an.

Zwischen zwei Holzgestelle spannt Rolf Appelbaum mehrmals eine Sisalschnur hin und her. „Die Bänder wurden früher auch für Strohballen benutzt – da sie aber für unseren Zweck nicht stabil genug sind, fer-

tigen wir daraus Seile“, erklärt Appelbaum den Kindern. Durch die Sisalbänder entsteht Stabilität.

Mit einer Winde verdreht Rolf Appelbaum anschließend die einzelnen Stränge. „Ein fertiges Seil hält locker 400 bis 500 Kilo“, erklärt der Vertreter des Heimatvereins Welper.

Die Äste und Stämme werden anschließend mit den Seilen verknotet. Auf eine Fläche von rund 60 Quadratmetern wird das Holz ähnlich wie Mikado-Stäbe aufgeschichtet und fest ver-

bunden – dadurch entsteht ein Haufen, in dem gefahrlos geklettert werden kann.

„Insgesamt können wir eine Höhe von bis zu zwei Metern errichten – wir visieren aber 1,50 Meter an“, sagt Jochen Draeger, SEN-Geschäftsführer. Ziel sei es, ein Projekt ins Rollen zu bringen und die Kinder zu begeistern.

Das Ferienprogramm findet noch bis Samstag statt. Während dieser Zeit stehen den Kindern und Jugendlichen Kunst- und Spielpädagogen zur Seite. ■ mc